

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 15 (1889)

8.9.1889 (No. 211)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1088866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1088866)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustädtdödens u. Bant.

No. 211. Sonntag, den 8. September 1889. 15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. September. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Soweit bis jetzt bestimmt, gedacht der Kaiser bis zum nächsten Dienstag in Dresden zu verbleiben, um daselbst den militärischen Übungen beizuwohnen. Am Dienstag Mittag soll von Vornau nach Dresden die Abreise nach München und die Ankunft daselbst voraussichtlich am Abend um 7 Uhr erfolgen, woselbst alsdann in den nächsten Tagen die Manöver des VII. Armee-Korps stattfinden. Die Kaiserin wird bereits heute Abend wieder im Neuen Palais zurück erwartet. Später gedenkt Ihre Majestät sich von hier nach Hannover zu begeben, um an den dort stattfindenden Festlichkeiten teilzunehmen.

Ueber die Emin-Pascha-Expedition des Herrn Dr. Carl Peters hat die „Kreuz-Ztg.“ Nachrichten aus Ostafrika vom 29. und 31. Juli erhalten, welche von einem Vorstöße nichts wissen und die Expedition als bei Naoo liegend bezeichnen.

Hamburg, 5. Sept. Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Augusta Victoria“ der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft, welcher heute unter Führung des Kapitäns A. Albers nach New-York abgegangen ist, befördert 380 Passagiere und 700 Zwischendecks-Passagiere.

Dresden, 6. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich in Begleitung des sächsischen Königs-Paares und der anderen Fürstlichkeiten meist Gefolge heute früh 8 1/2 Uhr nach Dörsch zur Parade des sächsischen Armee-Korps. Auf der Fahrt zum Leipziger Bahnhof wurden dieselben vom Publikum jubelnd begrüßt. Im Dörsch bestiegen sie die Wagen und begaben sich über Naundorf zum Paradesfeld.

Dresden, 6. Sept. Die Parade des 12. Königl. sächsischen Armee-Korps vor dem Kaiser nahm bei prächtigem Wetter den glänzendsten Verlauf. Der Kaiser und der König von Sachsen trafen kurz nach 10 Uhr mit den übrigen Fürstlichkeiten und einem aus zahlreichen Generalen und den fremdherrlichen Offizieren bestehenden glänzenden Gefolge auf dem Paradesfeld bei Dörsch ein und ritten, nachdem Prinz Georg als kommandirender General Rapport erstattet hatte, zunächst die Front des in zwei Treffen aufgestellten Armee-Korps ab. Der König und der Prinz Georg von Sachsen ritten zur Rechten des Kaisers. Die Kaiserin und die Königin von Sachsen folgten in vier-spännigen Wagen, ebenso die Prinzessin Mathilde mit einer Hofdame. Das Abreiten und Abfahren der Front dauerte etwa dreißig Minuten. Der Kaiser und der König nahmen um die auf dem Paradesfeld errichteten Zuschauertribünen Aufstellung und ließen, während die Kaiserin und die Königin zu Wagen daneben hielten, die Truppen im Parademarsch an sich vorbeiziehen. Der Kaiser führte sein sächsisches Grenadierregiment Nr. 101, dessen Uniform Allerhöchstderselbe auch angelegt hatte, dem König von Sachsen persönlich vor; der König von Sachsen führte das Leibregiment, das Garde-Reiterregiment und das Artillerieregiment Nr. 12 vor dem Kaiser vorüber. Die Prinzen Friedrich August, Johann Georg, Max und Albert von Sachsen standen in der Front bei den Regimenten, denen sie zugehörten. Die ganze Umgebung des Paradesfeldes und die dahin führenden Straßen waren mit dichtem Menschenmassen besetzt, welche Ihre Majestäten mit stürmischen und jubelnden Zurufen begrüßten.

Dresden, 4. Sept. Die vierte Eskadron des Kaiserlichen Regiments v. Seydlitz (Magdeburgisches Nr. 7) ist infolge der Erkrankung der Pferde vom Paradesfeld des VII. Armee-Korps in die hiesige Garnison zurückgeführt.

Alsland.

Brüssel, 5. Sept. Prinz Victor Napoleon ist heute von hier nach Basel abgereist. Prinz Balduin begibt sich am kommenden Dienstag von hier zu dem Herbstmanövern der deutschen Armee nach Hannover.

Berlin, 4. Sept. Zur schnellen Beförderung von Zufertigungen während der gegenwärtig stattfindenden Manöver hat die belgische Militärbehörde eine größere Anzahl der vorzüglichsten bürgerlichen Hofschmiede aus Antwerpen, Brüssel, Lüttich und Verdun gegen entsprechende Vergütung erworben; dieselben haben mit dem 1. Sept. ihren Dienst angetreten.

Paris, 6. Sept. Boulanger hat am den Ministerpräsidenten Tirard ein Schreiben gerichtet, worin er vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden verlangt und sich verpflichtet, sich sofort zu stellen, sobald der Gerichtshof konstituiert ist.

London, 5. Sept. Die zu Zuchthausstrafe begnadigte Sattelmörderin Frau Maybrick soll nunmehr ein Geständnis ihrer Schuld abgelegt haben. — Auf den Privatwerken nahmen heute 7000 Mann die Arbeit auf. Dem Streikfonds floßen heute vom Australien 4000 Pfund zu.

London, 5. Sept. Die Königl. Yacht „Osborne“ hat Befehl erhalten, in 14 Tagen nach Vissingen zu segeln, um den Prinzen und die Prinzessin von Wales von dort nach Athen zu befördern, wo Beide der Hochzeit des Kronprinzen von Griechenland und der Prinzessin Sophie von Preußen beizuwohnen werden.

London, 5. Sept. Die Lage auf Kreta ist noch immer beunruhigend. Schatzir Pascha hat ein Schreiben an den Großvezier gerichtet, in dem er die Muselmänner auf Kreta gegen die von griechischer Seite gegen sie erhobenen Anschuldigungen in Schutz nimmt. Urheber der Unruhen seien die Christen. Einer kühnen Meldung des „Standard“ zufolge hat der britische Vizekonsul in Konstantinopel dem Sultan Vorstellungen zu Gunsten der Kretenser gemacht, um die türkische Regierung zu veranlassen, Schritte zu ergreifen, welche sie in den Stand setzen würden, Verwicklungen zu vermeiden, die sonst den Frieden gefährden könnten.

Petersburg, 2. Sept. In dem hiesigen amtlichen Kreise, namentlich dem des Verkehrsministeriums, hat ein Unfall, welcher

dem vom Schah von Persien benutzten Hofzuge zustieß, einen recht unangenehmen Eindruck hervorgerufen. Es verlautet übrigens, daß der Achsenbruch nicht, wie die amtliche Nachricht besagt, an einem von der persischen Dienerschaft benutzten Wagen erfolgte, sondern an dem des Schahs selbst. Im Verkehrsministerium zögerte man mit Veröffentlichung der unangenehmen Nachricht, da der Minister nicht in Petersburg anwesend war, doch sagte man sich mit Recht, daß es nicht möglich sei, den Vorfall auf die Dauer der Öffentlichkeit zu entziehen. Auch in handelspolitischer Beziehung kann das Mißgeschick von ungünstigen Folgen für Russland sein; man befürchtet, daß der Schah nunmehr erst recht in dem großen englisch-russischen Wettbewerb über den Eisenbahnbau in Persien den Engländern den Vorzug geben wird, in Anbetracht dessen, daß im Zeitraum weniger Monate auf russischen Bahnen das Leben des eigenen und eines fremden Herrschers bedroht war.

Sofia, 6. Sept. Prinz Ferdinand ist nach Warna abgereist, wo er einige Wochen zu verweilen gedenkt. — Infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und der amerikanischen Finanzgruppe scheint die Regierung geneigt, auf die amerikanische 25-Mill.-Anleihe zu verzichten; es sollen bereits von anderen Finanzleuten entsprechende Vorschläge gemacht worden sein.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. September. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine sind die Marine-Stabsärzte Prinz und Elise von der Marinestation der Nordsee zu der der Diste verlegt und zwar zum 1. Oktober cr. der letztere nach Aufhebung der Diste. — In der Marine-Station der Nordsee sind für den kommenden Winter als Oberärzte kommandiert: a) zur II. Matrosen-Abteilung Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Kungen; — Stab und 1. Abteilung, Stabsarzt Dr. Koch; — II. Abteilung; b) zur II. Werkschiffen-Abteilung Stabsarzt Dr. Weidenhammer; c) zur II. Matrosen-Abteilung Stabsarzt Dr. Dabitz; f) zur III. Matrosen-Abteilung Stabsarzt Dr. Richter. — Der Assistent 1. Kl. Dr. Grotian ist mit Mitte September cr. von S. M. „Wacht“ ab- und dafür der Assistent 2. Kl. Dr. Grotian an Bord genannten Schiffes kommandiert. — Die Aufhebung der Diste. S. M. T. „Garnus“ ist zum 10. d. Mts. diejenige S. M. „Grei“ zum 30. d. und diejenige S. M. „Verm.-Fahrt“, „Albatros“ zum 1. Oktober angeordnet worden. — S. M. „Verm.-Fahrt“, „Albatros“ ist heute in Emden eingetroffen. — S. M. T. „Hoy“ hat heute Morgen den Hafen verlassen und ist auf Abreise gegangen, um daselbst Schießübungen abzuhalten.

Der Vize-Flottenkommandant d. Rei. Vize-Admiral und Chef des Übungsgelehrten S. M. T. „Grei“ hat einen 14-tägigen Urlaub nach Weidheim (Oderbayern) und Assistent 1. Kl. Dr. Grotian einen gleichen Urlaub nach Braunschweig angetreten. — Kapit.-Leut. Gräff, 1. Offizier S. M. T. „Friedrich der Große“, ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Matrosenbau-Jungmann Joffert der hiesigen Kaiserl. Werft ist zu Informationszwecken nach Altona kommandiert.

SS Kiel, 6. Sept. Der Kontre-Admiral und Chef des Übungsgelehrten S. M. T. „Grei“ hat einen 14-tägigen Urlaub nach Weidheim (Oderbayern) und Assistent 1. Kl. Dr. Grotian einen gleichen Urlaub nach Braunschweig angetreten. — Kapit.-Leut. Gräff, 1. Offizier S. M. T. „Friedrich der Große“, ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Matrosenbau-Jungmann Joffert der hiesigen Kaiserl. Werft ist zu Informationszwecken nach Altona kommandiert.

Verfügung des Reichs-Marine-Amts vom 3. d. zum Registratur-Assistenten der Seekarte zu Hamburg ernannt worden.

Kiel, 6. Sept. Um 6 Uhr Morgens wurde gestern unsere Garnison alarmiert und es rückten fast sämtliche Mannschaften nach dem Weserfort aus, um Manöver resp. Manöverübungen vorzunehmen. Die Herren Admirale Paschen und Menckens waren anwesend. London, 4. Sept. Während das englische Kriegsschiff „Ajax“ auf der Rückfahrt von den Flottenmanövern nach dem Clyde, wo es als Wachschiff stationiert ist, im St. George's-Kanal gestern Schießübungen vornahm, plagte eine seiner 38 Tonnen schweren Kanonen, und die Granate explodirte innerhalb des Rohres. Der größere Teil des Geschosses fiel in das Meer, aber ein Stück flog innerhalb des Thurnes umher, wobei ein Seemann durch herabfallende Trümmer an der Stirn leicht verwundet wurde.

Kontale.

Wilhelmshaven, 7. Sept. Gestern Abend kehrte mit dem kurz vor 8 Uhr hier eintreffenden Zuge das Abfertigungs-Kommando S. M. „Wolf“ über Bremerhaven hierher zurück. Bei demselben befanden sich Leut. z. S. Schömer, Unter-Zahmsmeister Lange, sowie der Führer des Kommandos, Kapit.-Leut. v. Ahrend, von dem bei Apia gestrandeten Kreuzer „Aler“. Derselbe schwebte bei dem verheerenden Orkan am 16. März in Lebensgefahr, wurde aber von den eigenen Leuten gerettet. Das Kommando war gestern Morgen mit dem Lloyd-Dampfer „Braunschweig“ in Bremerhaven gelandet und hatte von dort aus mit der Bahn die Weiterreise hierher fortgesetzt. Herr Kapit.-Leut. v. Ahrend wurde beim Betreten seines Stimmlofs von dem dort versammelten Kameraden herzlich bewillkommt. Derselben überreichten dem modernen Offizier einen Vorbeerkranz mit der Inschrift: „Herzliches Willkommen!“

Wilhelmshaven, 7. Sept. Die Panzerfahrzeugsflotte wird bis zum Montag im Hafen bleiben und dann noch einmal nach der Jade gehen, um dort von Sr. Exzellenz dem Stationschef der Nordsee, Vize-Admiral Paschen, besichtigt zu werden.

Wilhelmshaven, 7. Sept. Seitens der großherzoglichen Eisenbahn-Direktion zu Oldenburg werden am 12. und 13. Septbr. zum Anschluß an die anlässlich der Kaiserfeste in Hannover nach dort von Bremen abzulaufenden Extrazüge Sonderfahrten zu halben Preisen veranstaltet. Die Fahrkarten zu halben Preisen sind für die Rückfahrt mit Ausnahme der Schnellzüge zu allen Zügen gültig und haben auf dem oldenburgischen Strecken bis 16. September Gültigkeit. Freigelegt wird nicht gewährt. Die Sonderzüge zwischen Bremen und Hannover verkehren wie folgt: 1) Am 12. Septbr. (zu den Empfangsfeierlichkeiten) Bremen Abf. 1,5 Nachm., Hannover Ankunft 4,7 Nach. Der Anschluß zu diesem Zug wird aus Wilhelmshaven erreicht durch den fahrplanmäßigen Zug, der 9,4

Anzeigen.

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

früh von hier abfährt. 2) Zur Kaiserparade am 13. September Bremen ab 3,40 früh, Hannover um 6,40 früh. Anschluß aus Wilhelmshaven am 12. Abends 11,50 Uhr. 3) Rückfahrt von Hannover am 12. und 13. Abends um 11,14; Ankunft in Bremen 2,31 früh.

Wilhelmshaven, 7. Sept. Das gestern im Park von einem Theil der Marinekapelle unter Leitung des Geschwaderkapellmeisters Herrn Niederroth abgehaltene Konzert war nur mäßig besucht. Des rauhen Wetters wegen wurde im Saale gespielt. Ueber die Konzerte der Kapelle in Hamburg liegen neuerdings sehr günstige Berichte vor.

Wilhelmshaven, 7. Sept. Wie schon erwähnt, findet am Sonntag, den 15. September, auf dem großen Greizerplatz das Wettrennen des Wittmunder Reit-, Renn- und Jagdclubs statt. Der Beginn des Rennens ist auf Nachmittag 3 Uhr festgesetzt. Der Eintrittspreis beträgt für den Tribünenplatz sowie auch für die Jassassen eines Fahrwerks 1,50, Platzbiletts kosten nur 50 Pf. Biletts sind zu haben im Hotel zum Kronprinzen (Oldenburger), ferner in Oldenburger's Hotel in Neuheppens (Bismarckstraße), in Schramm's und Meyer's Restaurationen, sowie in der Zigarrenhandlung von Robert Wolf. Die Annahmen zur Theilnahme an dem Rennen laufen jetzt täglich, selbst aus Rheiderland und Butjadingen, ein. Auf der zu erbauenden Tribüne wird in der Mitte eine Loge für die Spitzen der Marine und der Stadt, welche vom Reitklub dazu eingeladen werden sollen, erbaut werden.

Wilhelmshaven, 7. Sept. Bei der am Mittwoch, den 4. d. Mts. Abends stattgefundenen General-Versammlung des „Kriegs- und Kampfgewerks-Vereins“ wurde den anwesenden Mitgliedern seitens des Vorsitzenden, Herrn Ober-Ingenieur Diecke, mitgeteilt, daß Sr. Exzellenz, Herr Vize-Admiral Paschen, dem Verein die Ehre erwiesen und das angebotene Ehren-Präsidium angenommen hat. Zum Schluß brachte der Herr Vorsitzende auf Sr. Exzellenz ein dreifaches Hoch aus, in welches die Versammelten mit Begeisterung einstimmten. Zu der bei Hannover stattfindenden Kaiserparade wurde eine Deputation von 12 Mitgliedern zusammengelegt und zwar sind es die Kameraden v. Strom, Bürger, Buchholz, Teile I, Rauf, Specht, Becker, Wahl, Schrag, Freyer, Schwarz II und Jander. Als event. Stellvertreter die Kameraden Nag, Popken und Schwarz I.

Wilhelmshaven, 7. Sept. Der katholische Gesellenverein hält am nächsten Sonntag (13. Sept.) Abends 8 Uhr ein aus Konzert mit nachfolgendem Tanz bestehendes Vereinsvergügen in „Burg Hohenzollern“ ab.

Wilhelmshaven, 7. Sept. Die zur Verlosung angekauften Gemälde des hannoverschen Kunstvereins können von morgen ab täglich von 12—1 Uhr Mittags und von 4—5 Uhr Nachm. im oberen Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ besichtigt werden. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf.

Wilhelmshaven, 6. Sept. (Bessere Verbindung mit Berlin via Uelzen.) Der Handelskammer ist nach der „W. Ztg.“ im Verfolg früherer Verhandlungen mit der königlichen Eisenbahndirektion Hannover von derselben die Mitteilung geworden, daß mit Beginn des Winterfahrplans eine neue Verbindung mit Berlin via Uelzen zur Einführung gelangen wird. Die Züge werden wie folgt lauten: a. Richtung Bremen—Berlin. Neuer Schnellzug 45 ab Bremen Morgens 9,45, Uelzen 12,45 bis 12,56 (Schnellzug 45) Stendal an 1,57, ab Stendal (Personenzug 11) 2,07, Berlin (Lehrer Bahnhof) 4,25. Die schnellzugsmäßige Durchfuhrung der neuen Verbindung ab Stendal bis Berlin ist höherem Orts nicht genehmigt, dagegen wird, wie aus Vorstehendem ersichtlich, der Personenzug 11 künftig 46 Minuten früher wie jetzt in Berlin ankommen und die Gesamtfahrzeit des neuen Zuges zwischen Bremen und Berlin hiernach nicht mehr als bei dem ehemals bestandenen Schnellzuge über Uelzen betragen. Der Zug erhält in Bremen Anschlüsse vom Wilhelmshaven und Geestemünde, zu welchem letzteren Zwecke der Zug 109 entsprechend vorgerückt wird. Der neue Zug wird einen Durchgangswagen 1. Klasse Wilhelmshaven—Berlin führen, welcher mit dem neuen Geestemünde zurückkehrt. b. Richtung Berlin—Bremen. Ab Berlin Friedrichstraße Morgens 11,53 (Expreßzug 2) in Stendal 1,43, ab Stendal (Schnellzug 42) 2,21, in Uelzen 4,04, ab Uelzen (neuer Schnellzug 42a) 4,20, in Bremen 6,23. Fortsetzung nach Wilhelmshaven mit dem Oldenburger Zug 10 (ab Bremen 8,45). Die beiden neuen Schnellzüge zwischen Bremen und Uelzen werden nur in Soltau halten.

Wilhelmshaven, 6. Sept. (Neues über die Seetrantheit.) Das „Journal de la Marine“ bringt aus der Feder des Schiffsarztes Dr. Hacks eine längere Abhandlung über die Seetrantheit, aus welcher hervorgeht, daß dieses furchtbare Uebel in der Regel nur dann auftritt, wenn der Betreffende unthätig ist, und daß es aufhört, sobald der davon Befallene thätig arbeiten muß. Als Beleg für die erste Behauptung führt Hacks den bekannten Umstand ins Treffen, daß auf der ersten Fahrt begriffene Schiffleute, so lange sie arbeiten von der Krankheit verschont bleiben, und daß Vergnügungssegler, sobald sie sich an der bisweilen sehr schweren Arbeit an Bord ihrer Yacht beteiligen, nie an Seetrantheit leiden. Einen Beweis aber dafür, daß Arbeit und Pflichterfüllung die bereits eingetretene Krankheit verschönt, liefert ein persönliches Erlebnis des Dr. Hacks. Er lag bei seiner ersten Seereise drei Tage lang sehr krank, als er zur Hilfe gerufen wurde. Ein Schiffsoffizier hatte sich drei Finger und den einen Fuß verstaucht. Zwar kostete es den Arzt einen furchtbaren Kampf, sich soweit aufzuraffen, daß er den Verletzten pflegen konnte, doch gelang es ihm schließlich und er blieb selbst von der Seetrantheit durchaus verschont, auch wenn das Schiff noch so sehr stampfte.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 4. Sept. In vergangener Nacht ist in das hiesige Bahnhofsgelände eingebrochen und sind dabei aus dem Dienst-

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Wilhelmshaven, 7. Septbr. Vor einigen Tagen wurde in Ihrem Blatte erwähnt, daß das Seebataillon Übungen bei Hooft und Rüster abgehalten; dieselben waren theilweise, da auch Nacht- und Mitternachtstrafungen, mit erheblichen Strapazen verbunden. Es wäre also dem Krieger wohl nach dem Dienst auch eine hinreichende Erfrischung zu gönnen gewesen. Damit sah es aber schlecht aus, denn Rüster und Hooft hatten sich mit Proviant nur schlecht versehen. Nicht einmal für Geld und gute Worte war in den Wirthshäusern ein ordentliches Essen aufzutreiben. Die Wirthe hätten in den Mandertagen ein brillantes Geschäft machen können, wenn sie sich genügende Vorräthe angeschafft haben würden. Zeit genug war ja vorhanden, da schon einige Tage vor dem Manöver überall bekannt war, daß das Seebataillon dort Quartier nehmen würde. Für die Zukunft würde es sich empfehlen, wenn die Herren Wirthe in ihrem eigenen Interesse für die erforderlichen Mengen von Speisen sorgen würden.

Kirchliche Nachrichten.

(12. n. Trinitatis.)

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Mar. Geburt. Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Marc. 7, 31—37.
Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst im Armenhause.
Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Pant.
Sonntag, 8. Sept. Der Gottesdienst beginnt Vorm. 10 Uhr.
C. Brunow, Pastor.

Angekommene Schiffe.

Im neuen Hafen:
6./9.: „Metha“, P. Dohner, von Gildesloot mit Gemüse.
Im alten Hafen:
6./9.: „Garmina“, J. Ademann, von Strohhausen mit Mauersteinen.
„Gebrüder“, S. Weers, von Lankhausen dto.
„Mollie“, C. Hoffmann, dto.

Wetterologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beob- achtungs- Datum.	Zeit.	Wind- richtung (auf 10 reduzierter Barometerstand)	Wind- geschw. (auf 10 reduzierter Barometerstand)	Temperatur der Luft in 24 Stunden der letzten 24 Stunden	Temperatur des Wassers in 24 Stunden der letzten 24 Stunden	Temperatur des Bodens in 24 Stunden der letzten 24 Stunden	Temperatur des Bodens in 24 Stunden der letzten 24 Stunden	Temperatur des Bodens in 24 Stunden der letzten 24 Stunden	Temperatur des Bodens in 24 Stunden der letzten 24 Stunden	Temperatur des Bodens in 24 Stunden der letzten 24 Stunden	Temperatur des Bodens in 24 Stunden der letzten 24 Stunden
Sept. 6.	2h Mittg.	176.0	17.2	—	—	—	—	—	—	—	—
Sept. 6.	8h Abd.	176.7	14.8	—	—	—	—	—	—	—	—
Sept. 7.	8h Mittg.	176.1	13.4	17.6	12.1	—	—	—	—	—	—

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag, den 8. Sept.: 11,46 Uhr Vorm., — Uhr Nachm.
Montag, den 9. Sept.: 0,21 Uhr Vorm., 0,38 Uhr Nachm.

Wilhelmshaven, 7. Septbr. Kursbericht der Odenburger Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe . . . 107,70 108,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe . . . 108,70 109,25
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe . . . 108,80 109,15
3 1/2 pCt. do. . . 104,70 105,25
3 1/2 pCt. Odenb. Consols . . . 103,— 104,—
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe . . . 103,— 104,—
4 pCt. do. do. . . 103,25 104,25
3 1/2 pCt. do. do. . . 100,25 101,25
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe (Kündbar) 102,75 103,75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88 . . . 135,30 136,10
3 pCt. Odenburger Pfandbriefe . . . 103,— 104,—
4 pCt. Odenb. Bodentredit-Pfandbriefe . . . 103,— 104,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente . . . 103,40 103,95
5 pCt. Preussische Rente (Stück von 10000 Mk. und darüber) . . . 92,80 —
3 1/2 pCt. Harp.-Splun.-Priorität, rückzahlb. à 105 103,50 —
4 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe . . . 93,— 93,55
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank . . . 99,15 99,90
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Pfandbriefe 101,70 —
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Wfl. 168,65 169,45
Wechs. auf London kurz für 1 Pfd. in Wfl. . . 20,435 20,535
Wechs. auf New York kurz für 1 Doll. in Wfl. . . 4,17 4,22
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Bekanntmachung.

Von Sonntag, den 8. Sept. d. J., ab können die zur Verlosung angekauften Gemälde des hannoverschen Kunstvereins täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags und von 4 bis 5 Uhr Nachmittags in dem oberen Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ hierseits besichtigt werden.

Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 50 Pfg. für Schüler 30 Pfg. Wilhelmshaven, 7. September 1889.

Der Bürgermeister.
Detken

Zu vermieten

eine möblirte Stube für 2 junge Leute. Elsf., Marktstr. 18.

Eine Oberwohnung

zum 1. Nov. zu vermieten. Zu erfragen Verl. Güterstr. 8, unten, links.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer. Lamken, Marktstr. 18.

Zu vermieten

1 freundl. möbl. Zimmer an 1 Herrn. Böfestr. 15.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine freundliche geräumige Oberwohnung. Dörfestr. 43.

Gutes Logis

für 1 jung. Mann. Neu-str. 11.

Zu vermieten

zum 1. Okt. oder später eine freundliche Oberwohnung an ruhige Bewohner. Bismarckstr. 21.

Eine freundl. möbl. Wohn- u. Schlafstube

an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten. Noosstr. 79, 1 Tr.

Wohn-u. Schlafstube

zu vermieten. Deichstraße 1, 1. Etage.

Eine kl. Wohnung

mit Wasserleitung und Ausguss auf gleich oder zum 1. Okt. zu vermieten. Augustenstraße 7, 2 Tr.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Ober-wohnung in Weg. Näheres bei F. G. Nagel, Noosstr. 108.

Zu vermieten

eine möblirte Stube nebst Schlafstube. Neu-str. 8, 1 Tr.

Zu vermieten

eine Stube. Zu erfr. bei Werthführer Radke, Grenzstr.

Zu vermieten

zum November eine Ober-Wohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör. Grenzstraße 37.

Zu vermieten

zum 1. November zwei Oberwohnungen, bestehend aus 4 und 3 Räumen, an der verl. Güterstraße. Nachfragen bei

Zu vermieten

Th. Frier, Ulmenstraße 1.

Zu vermieten

zum 15. Sept. od. spät. eine gut möbl. Wohn- nebst Schlafstube an einen od. zwei Herren, in dem neuerbauten Hause Alsterstr. 17. Ausl. wird erh. Peterstr. 83a, 1 Tr.

Zu vermieten

Ein Kaufmann (Wittwer) sucht für f. kl. Haushalt mit ein. 3j. Kinde pr. Michaelis eine Haushälterin. Solche mit Vermögen erhalten den Vorzug. Off. mit Angabe der Verhältnisse, Ansprüche u. an Böttner & Winter in Odenburg unter J. 84 erbeten.

Gesucht

auf sofort eine kleine Mädchen oder Arbeitsfrau. Schladiß, Werftspießhaus.

Kinder mädchen

wird auf gleich oder später gesucht. Augustenstraße 7, part.

Gesucht

ein Mädchen für einige Stunden des Tages. Prov. Kaserne IV, Nr. 35/36.

Gesucht

eine ordentliche Waschfrau auf gleich und zum 1. Oktober ein reinliches Hausmädchen. Monteußelstraße 4.

Gesucht

sogl. 1 Schuhmachergeselle. Bürger.

Gesucht

ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. November. Frau Kaufmann Alberts, Belfort.

Gesucht

1 Mädchen für die Nachmittagsstunden ebenf. für den ganzen Tag. Viktoriastr. 3a, ob., r.

Ein jung. Mann,

Mitte der Zwanziger, dem es durchaus an Damenbekanntschaft fehlt, sucht sich auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Photographie erbeten. Es wird weniger auf Vermögen als auf ehrenwerthen Charakter gesehen. Diskretion Ehrenfache. Offerten unter O. G. 100 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für die Tagesstunden. Kaiserstr. 6, 1 Tr. 1.

Junges Mädchen

für die Vormittagsstunden gesucht. Aug. Schröder, Noosstr. 84.

Gesucht

zum 1. Oktbr. d. J. ein tüchtiges und ordentliches Mädchen für Küche und Haus. Bürgermeister Detken.

Ein fleissiges Dienstmädchen

sucht zum 1. Oktober Frau Ingenieur Hempel, Güterstraße 11.

1 fleiss. gewandt. Mädchen

sucht zum 1. Oktober oder später Stellung in einem Putzwaarengeschäft oder Laden als Verkäuferin. Näheres in der Expedition ds. Bl.

frischen Schollen und Schellfischen

an der Königstraße angekommen. Ich lege fortwährend Gift geg. Federvieh in meinen Garten. M. Philipson.

Ein gebrauchte Papageibauer

zu kaufen gesucht. C. Regner, Marktstr. 18 I.

Die schönsten Damen-Regenmäntel, Wintermäntel, Abendmäntel und Jackets in den neuesten Stoffen und großartiger Auswahl empfiehlt zu bekannten billigen Preisen M. Philipson.

Abonnements-Einladung

die 12mal wöchentlich erscheinenden

Hannoverschen Neuesten Nachrichten

mit den illustrierten Sonntagsbeilagen „Blätter für Unterhaltung“

„Heitere Blätter“ unter Redaction von Julius Stettenheim, sowie den illustrierten Monatschriften „Spiel und Sport“, „Feld und Garten“, „Deutsche Mode“, „Handel und Wandel“.

Die „Hannoverschen Neuesten Nachrichten“ zählen zu den am meisten verbreiteten Blättern der Provinz, was sie der Reichhaltigkeit ihres Inhalts, der Schnelligkeit ihrer Berichterstattung und nicht zum mindesten der Thatsache verdankt, daß sie in ihrem politischen Theile mit Freimuth, Ruhe und Festigkeit die nationale und liberale Richtung vertreten, zu der sich auch der weitaus größte Theil des niederrheinischen Volksstammes bekennt.

Die „Hannoverschen Neuesten Nachrichten“ enthalten:
Täglich leitende Artikel über politische und volkswirtschaftliche Tagesfragen;
Politische Nachrichten;
Telegraphische Depeschen (wichtige Nachrichten aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, Deutscher Reichstag, Preussischer Landtag, Handels-Nachrichten u.);
Reichhaltiges Feuilleton (spannende Romane von namhaften Autoren; Mittheilungen und Rezensionen aus den Gebieten der Kunst und der Wissenschaft);
Ausführliche provinzielle und locale Nachrichten;
Landwirtschaftliches;
Vermischtes und Interessantes aller Art;
Handels-Nachrichten unter der Rubrik: Hannoversche Börsenzeitung.

Um die „Hannoverschen Neuesten Nachrichten“ mit den sechs illustrierten Gratis-Beilagen allen Gesellschaftsklassen zugänglich zu machen, ist trotz der Reichhaltigkeit des Inhalts bei schnellster Vermittlung aller Nachrichten der Bezugspreis äußerst niedrig gestellt.

Der Abonnements-Preis beträgt bei allen Deutschen Postanstalten:

für 3 Monate 3 Mark 25 Pfg.
" 2 " 2 " 17 " } incl. Postaufschlag.
" 1 Monat 1 " 10 "

Abonnements-Bestellungen werden von sämtlichen Postämtern und Landbriefträgern entgegengenommen.

Interate finden durch die „Hannoverschen Neuesten Nachrichten“ die größte Verbreitung.

Probeummern werden auf Verlangen gratis geliefert.

Für September empfiehl sich ein Probe-Abonnement zum Preise von 1 Mark 10 Pfg. incl. Postaufschlag.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, fruchtig, weiß & rot, 55 u. 70 Pfg., roth 90 Pfg., u. 25 Pfg. an unter Nachnahme direct von 3. Weingüter, Weinhandelsbetrieb, Kreuznach.

Ein gebrauchte Papageibauer zu kaufen gesucht. C. Regner, Marktstr. 18 I.

Angekommen

forben ein Schiff mit einer Ladung besten

im Ems-Jade-Kanal beim Marinelaagerech.

Corf

Tricotagen

wieder angelangt.

Selene Lamken,

Königsstr. 11, b. Bahnhof.

Neuheiten

in

Regen-Paletots &

Bandagen-Mäntel.

B. H. Bührmann,

Konfektions-Geschäft,

Wilhelmshaven.

Nr. 402!

Das solide, gut sitzende, feine

Drell-Corset

mit Gürtel

à 4 Mk., ist wieder in allen

Weiten auf Lager.

Halte auch meine übrigen

Sorten von 90 Pf. bis 6 Mk.

empfohlen.

A. G. Diekmann.

Closet- und

Tonnen-Abort-

Einrichtungen

(sog. Heidelb. System)

liefert zu Fabrik-

preisen

Bernh. Dirks.

Zeichnungen und

Kostenanschläge gratis.

Alle Abortanlagen

leicht umzuändern.

Tricot - Kinder-

Kleidchen

i. grosser Auswahl eingetroffen.

Schön garnirte Kleidchen schon

zu Mk. 2,75—4, je nach Grösse.

A. G. Diekmann.

Es können noch einige Leute

an einem

bürgerlichen Mittagstisch

theilnehmen.

Fr. Schlenker, Lothringen 61.

Am Unterricht i. Schnittzeichn.

können noch 2—3 Damen Theil nehmen.

M. Rosengarth,

Verl. Güterstr. 17.

Confirmand.-Anzüge

werden gut sitzend und billig

angefertigt.

W. Sendowsky, Marktstr. 8.

Confirmanden- Anzüge

von gutem Sitz
und dauerhaft im Tragen in
allen Größen sortirt.

B. H. Bührmann,
Confections-Geschäft,
Wilhelmshaven.

fr. Lachs,
„ **Seezungen,**
„ **Bander,**
„ **Recht,**
ferner:
fr. Jg. Rebhühner,
Stück 1 Mark,
empfiehlt
Ludw. Janssen.
Zu vermietthen
ein möblirtes Zimmer.
Marktstraße 9.

Sämmtliche Neuheiten in Kleider-Stoffen und Besäzen

für die Herbst- und Winter-Saison sind eingetroffen.

Größte Auswahl in Hochfeinen abgepassten Roben.

Schwarze und farbige Kleiderseide
(reine Seide) dauerhafte Qualität, per Meter **3 Mark 20 Pfg.**, in
allen Farben am Lager.

Neuester Kleiderbesatz, schwarzseid. Frangen
u. Tuchborden in allen Farben vorrath.

THEODOR RIEGE,

Noonstraße Nr. 95.

Bekanntmachung

über
Sonderfahrten am 12. u. 13. Septbr. 1889

zu ermäßigten Preisen nach Hannover
zu den Feierlichkeiten aus Anlaß der Anwesenheit S. M.
Majestät des Kaisers und der Kaiserin.

A. Zu den Empfangsfeierlichkeiten am 12. September.
II. u. III. Kl.

B. Zu der Kaiserparade am 13. September.
Nur III. Kl.

C. Rückfahrt-Sonderzüge. II. und III. Kl.
Hannover Abfahrt 11.14 Abends am 12. und 13. September.
Bremen Ank. 2.31 früh am 13. und 14. September.

Zum Anschluß an diese Züge werden auf den Olden-
burgischen Eisenbahnen folgende Sonderzüge zu ermäßigten
Preisen gefahren, welche nur auf den unten aufgeführten
Stationen anhalten:

A. Am 12. September. II. und III. Kl.			
Oldenburg	Abf. 11.23 Vorm.		
Wisting	11.35		
Hude	11.43		
Gruppenbüren	11.55		
Delmenhorst	12.10 Nachm.		
Guchtingen	12.20		
Bremen-Neustadt	12.30		
Bremen	Ank. 12.46		
B. In der Nacht vom 12. auf 13. September nur III. Kl.			
Wilhelmshaven	Abf. 11.50 Nachts.	Oldenburg	Abf. 1.47 Nachts
Mariensfel	11.58	Wisting	2.00
Sande	12.08	Hude	2.15
Ellenserdamm	12.17	Gruppenbüren	2.25
Barel	12.32	Delmenhorst	2.40
Faderberg	12.45	Guchtingen	2.55
Hahn	12.55	Bremen-Neustadt	3.00
Rastede	1.05	Bremen	Ank. 3.22 Morg.
Oldenburg	Ank. 1.26		am 13. Sept.
C. Am 13. September II. u. III. Kl.			
Bremen	Abf. 3.45 Morgens.		
Bremen-Neustadt	Ank. 4.00		
Guchtingen	4.05		
Delmenhorst	4.15		
Gruppenbüren	4.30		
Hude	4.40		
Wisting	4.50		
Oldenburg	5.00		

Außer für die vorstehenden Sonderzüge werden am 12. September für
folgende regelmäßige Züge Fahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden:
A. II. und III. Kl. am 12. September, Morgens.
Zug Nr. 103, 83, 3. Carolinenfel Abf. 7.25 Morgens, Wittmund Abf. 8.00 Morgens, Wilhelmshaven Abf. 9.04 Vorm. Für Reisende
ab Stationen Carolinenfel-Wittmund-Wilhelmshaven-Rastede. Die-
selben steigen in Oldenburg in den Sonderzug um.
B. III. Kl. am 12. September, Abends.
Zug Nr. 111/91. Carolinenfel Abf. 9.50 Abends, Wittmund Abf. 10 Uhr
Abends. Für Reisende ab Stationen Carolinenfel-Wittmund-Sande-
büsch. Der Zug wird auf allen Unterwegsstationen bis Sande anhalten.
Sämmtliche Fahrkarten zu ermäßigten Preisen sind für die Rückfahrt außer
in vorstehenden Sonderzügen in allen fahrplanmäßigen Zügen ab Hannover bis
12 Uhr Mitternacht am 15. September, ausgenommen in Schnellzügen, gültig.
Die Gültigkeitsdauer für die Oldenburgischen Bahnen wird in allen Zügen, aus-
genommen in Schnellzügen, bis zum 16. September ausgedehnt. Die Beförderung
von Gepäck ist in den Sonderzügen ausgeschlossen. Die Beförderung
Oldenburg, den 6. September 1889.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Façon „Kronprinz Wilhelm“

Größte Neuheit

der Saison für Knaben von
2 bis 8 Jahren.

Preise:	
2-3 Jahren	4,50 Mk.
3-4	5,00
4-5	6,00
5-6	7,00
6-8	8,00



M. Philipson.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 15. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Vereins-Vergnügen

im Saale des Hotels Burg Hohenzollern.
Zur Aufführung gelangen: 1. Das gemeinschaftliche Zimmer,
Schwank von G. Schumacher. 2. Zum grünen Esel, Original-Posse
von R. Hahn. Nachher:

B A L L.

Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern des Vereins zu haben. —
Schulkinder haben zum Feste keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Regen-Mäntel!

Mein Lager bietet eine sehr schöne Auswahl
wirklicher Neuheiten!

Gute Stoffe, guter Sitz, saubere Arbeit und dabei sehr
billige Preise.

A. G. Diekmann.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Männer-Gefang-Verein
Nordost.

Herren-Ausflug

nach Jeber

Sonntag, den 8. d. Mts.

Nachm. 3 Uhr 30 Min.

Der Vorstand.

Tricot-Tailen.

Empfang in diesem Artikel
grosse Sendungen von ganz
vorzüglichen Qualitäten.

Empfehle:

Schwere Winter-Tailen,

reine Wolle,

zu Mk. 4,25, 4,80, 5,75,

Blousen

zu Mk. 6 u. 10,

Gestreifte Blousen,

— hübsche Muster —

à 8 Mk.,

Feingarnirte Tailen

à 11 u. 12 Mk.

!! Neu !!

Grane

Weft-Tricot-Tailen,

unverwüstl., 9 Mk.

— Ferner: —

Kinder-Tailen,

glatt,

u. Blousen.

Einige zurückgesetzte Tailen

à 2,50—4 Mk.

A. G. Diekmann.

Schöne weiße

Speise-Kartoffeln

à Scheffel 75 Pf., empfiehlt

H. Begemann, Bant.

Zum 1. November 2 kleine Woh-
nungen zu vermietthen. Näheres
Koppenhöfen 8, 1 Tr. 6.

Zu vermietthen

ein freundl. möbl. Zimmer.

Bismarckstr. 24, part., rechts.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Anna
mit Herrn **Wih. Schäfer** beehren sich
hiermit anzuzeigen

Wilhelmshaven, den 7. Sept. 1889.

G. Stoll und Frau.

Anna Stoll Wilhelm Schäfer

Verlobte.

Wilhelmshaven.

Verlobungs-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Die Verlobung unserer Tochter **Bella**
mit Herrn **Hartog Pinto** aus Dade
Petela beehren wir uns ergebenst an-
zuzeigen.

Lazarus Stein u. Frau

Rosalie, geb. Hirsch.

Bella Stein

Hartog Pinto

Verlobte.

Neustadtgödens, Dade Petela,

Districkland, Holland.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines

Sohnes

zeigt in Abwesenheit ihres Mannes
ganz ergebenst an

Henriette Mundt, geb. Folkens.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die glückliche Geburt eines ge-
sunden Töchterchens zeigen hier-
durch ergebenst an

Wilhelmshaven, 6. Septbr. 1889

F. Grohmann und Frau,

geb. Mehrrens.

Hierzu eine Beilage.

Mit gebrochenen Flügeln.

Roman von dem Verfasser des Romans „Der Zug der Zeit“ und „Im Banne der dritten Abtheilung“.

(Fortsetzung.)

„Gräfin Ruboigt ist im Rechte. Sie haben keine Beweise ihrer Schuld.“

Der Fürst zuckte die Achseln.

„Hat die Gräfin Ihnen Mittheilung von dem Vorgange gemacht, der die Ursache des Bruchs wurde?“

„Allerdings — oberflächlich.“

„So möchte ich Ihnen denselben von meinem Standpunkte aus wiederholen. Vielleicht werden Sie anderer Ansicht, Gräfin Ruboigt hat immer eine besondere Art gehabt, die Dinge zu nehmen, wie sie nicht sind.“

Die Stimme des Fürsten verbar nur mühsam die gewaltige Erregung, in welcher er sich befand. Er war wieder an eine Zeit erinnert worden, die bisweilen wie ein Alp auf ihm lastete. Aber schon im nächsten Augenblick stand er dem Rechtsanwalte, den er erst jetzt aufforderte, sich zu setzen, vollständig ruhig und kaltblütig gegenüber.

„Sie werden sich erinnern, daß vor etwa zwei Jahren wiederholt in auswärtigen Zeitungen und Zeitschriften Artikel erschienen, die nur durch den Vertrauensbruch eines Beamten zur Veröffentlichung hatten gelangen können. Diese Artikel schädigten nicht allein das Ansehen des Reiches, sondern compromittirten auch hochgeachtete Persönlichkeiten und man war eifrig bemüht, den Urheber dieser Correspondenz zu ermitteln. Die Bemühungen erwiesen sich als erfolglos, weil Niemand daran dachte, ihn in einer Frau zu suchen. Der Diebstahl an geheimen Papieren mußte in einem Ressort verübt sein, das meiner Leitung unterstand, und ich selbst war wiederholt beschuldigt, doch schützte mich meine loyale Gesinnung vor jedem Verdacht. Um so aufgeregter und beunruhigter war ich selbst, die Scripturen konnten, wie ich wußte, nur aus meinem eigenen Arbeitszimmer entwendet worden sein, und wenn nicht eine Vermuthung dieser Thatfache gewünscht worden wäre, so hätte sie nicht verborgen bleiben können. Ich beschloß zu wachen, Tag und Nacht. Ein Argwohn war in mir aufgestiegen — wie, warum, es that nichts zur Sache — und dieser Argwohn, weshalb es auszusprechen, richtete sich gegen mein eigenes Weib, die Gräfin Ruboigt. In ihrem Salon pflegten sich Mittwochs aus freiem Antriebe eine Anzahl Herren und Damen zu versammeln, unter ihnen zwei Generale, von denen der eine mir als militärischer Schriftsteller bekannt war.“

Dimitri zögerte einen Augenblick, ehe er fortfuhr, er war zornig über sich selbst, daß die Erinnerung an jene Zeit noch einen so mächtigen Eindruck auf ihn machte und ihm seine Kaltblütigkeit raubte. Seine Stimme hatte sogar einen verschleierten Klang, als er jetzt fortfuhr:

„Dieser letztere war ausnehmend ein eifriger Verehrer der schönen Gräfin Ruboigt; ich sage „ausnehmend“, denn er besaß eine junge Frau, deren Schönheit die der Gräfin weit überstrahlte, und es war kein Geheimniß, daß er sie leidenschaftlich liebte. Um so mehr mußte sein Benehmen der Gräfin gegenüber, die er in jeder Weise auszeichnete, auffallen, — mir, der ich bereits argwöhnisch war.“

Mein Argwohn wurde bald genug Gewißheit. Die Gräfin besuchte mich in meinem Bureau. Sie that es nicht zum ersten Male, und nicht zum ersten Male sah ich sie zwischen Papieren blättern, aber zum ersten Male war mir der Gedanke gekommen, daß diese Besuche nicht meiner Person gelten müßten, und ich dachte daran, sie unbemerkt zu beobachten. Ein leises Knistern — ich sprang auf. Die Gräfin war auf freier Thüre entsetzt.

„Ich fand in ihrer Tasche eine wichtige, ministerielle Verfügung, durch welche, militärische Urakten herabgerufen, deren Veröffentlichung im Auslande Landesverrath war, da sie die interessantesten Angelegenheiten unserer Heeresorganisation betraf, aber ich fand außerdem auch ein Billet, welches mir den Beweis lieferte, daß die Gräfin sehr wohl die Tragweite ihrer Handlung zu ermessen wußte und nicht nur die geheime Conspiranz, sondern auch — eine tüchtige Geschäftsfrau war, die sich die Papiere sehr hoch bezahlen ließ.“

„Ein Billet?“ fragte Gregor Hernikow. „Das hat mir die Gräfin nicht mitgetheilt.“

„Ich glaube Ihnen, das Billet ist auch nur für Sie bedeutungslos, denn es trägt keine Namensunterschrift und würde vielleicht nur durch Schriftvergleichungen Werth erhalten können. Für mich aber war dieses Billet, mit dem Diebstahl der Gräfin in Zusammenhang gebracht, ausreichend, von ihr die Zustimmung zu der Lösung unserer Ehe zu fordern. Obgleich die Religion eine solche verbietet, wollte ich sie doch auf Grund einer Thatfache, die mir vor der Hochzeit wohl bekannt, aber von mir nicht als ein Hinderniß der Ehe angesehen war, zu erlangen suchen. Sie wurde mir abgelehnt.“

„Und darum ist die Frau Gräfin berechtigt, die an Sie gestellte Forderung aufrecht zu erhalten, mein Fürst“, sagte der Rechtsanwalt.

„Sie irren, Herr Hernikow“, entgegnete der Fürst jetzt mit großer Ruhe, und in seiner Stimme lag etwas, das dem Rechtsanwalte dardhat, daß er einem Manne von fester Entschlossenheit gegenüberstehe. „Die Gräfin hat keine Forderung mehr an mich. Ich habe ihr eine, meinem Einkommen entsprechende, jährliche Rente ausgesetzt, die ihr eine anständige Existenz sichert. Fordert sie ein Mehr, so wird ihr das niemals freiwillig von mir zugesprochen werden. Im Uebrigen haben Sie die Güte, ihr mitzutheilen, daß ich ihres Angriffs gewärtig bin, sie wird mich gewiss finden. Wäre nicht ihr Auftraggeber inzwischen gestorben und sie selbst unschädlich gemacht worden, so würde ich, auch ohne Beweismittel, selbst eine Klage angestrengt haben. Nur diesen Thatfachen verbaßt es vielleicht die Frau Gräfin Ruboigt, daß sie noch frei umhergeht, während ihresgleichen zu entsprechenden Strafen verurtheilt worden sind.“

„Und der Ekel, Fürst Prokeghy?“

Ein kurzes, böhnisches Aufsehen war die Antwort.

„Der Ekel! Denken Sie, daß er mich hindern würde, das Rechte zu thun? Sie kennen jetzt meine unänderliche Willensmeinung, mein Herr, und ich glaube, wir dürfen diese Unterredung als beendet betrachten.“

Gregor Hernikow glaubte dasselbe. Wie im Leben hatte er so bald einen Versuch aufgegeben. Ausdauer, die ihm in vielen Fällen noch einen Sieg verschafft, wenn alle Hülfsmittel erschöpft waren, erschien ihm völlig fruchtlos, und so blieb ihm nichts übrig, als den Rückzug anzutreten. Derselbe war für ihn gleichbedeutend mit einem pecuniären Verluste. Die Gräfin Ruboigt hatte ihm einen ungewöhnlichen Antheil an dem Gewinn zugesichert, und er war überzeugt gewesen, daß es ihm gelingen würde, den Fürsten Prokeghy mindestens zu einem vortheilhaften Vergleich mit der Gräfin zu bewegen.

Seine bestimmten Erwartungen waren vollständig gescheitert.

Gregor Hernikow wunderte sich über die eigene Ruhe, die er in diesem Augenblick nicht allein zur Schau trug, sondern auch wirklich besaß. In jeder anderen Zeit würde ihn das Fehlschlagen einer Hoffnung, wie er sie gehabt, in einen grenzenlosen Zorn versetzt haben.

Er hatte sich von seinem Sitz erhoben, erwartend, daß Fürst Prokeghy ihn zu einem längeren Verweilen auffordern und ihm eine Erfrischung anbieten werde; denn derselbe mußte wissen, daß er während seiner außerordentlich beschwerlichen Tour, wenigstens von Kostroma ab, nirgends einen Platz zum Ausruhen gefunden haben konnte. Dimitri Wassiljitsch that nichts dergleichen. Er dachte, daß die Reise des Rechtsanwalts eine freiwillige gewesen sei und er sich dieselbe hätte sparen können, wenn sie ihm kein Verhängnis gemacht. So sagte er kein Wort und erwartete, daß Gregor Hernikow, dessen Wagen noch angespannt vor der Thür stand, sich verabschieden werde.

Dieser erkannte, daß ihm nichts weiter übrig bleibe. Aber — er konnte nicht gehen, ohne wenigstens um Auskunft über das schöne Mädchen gebeten zu haben, das einen so tiefen Eindruck auf ihn gemacht. So stand er einige Augenblicke zögernd. Dann sagte er plötzlich:

„Verzeihen Sie, Fürst Prokeghy, wenn ich mir noch eine, nicht geschäftliche Frage erlaube. Sie werden, um unserer früheren Beziehungen willen, mir gewiß sagen, wer die junge Dame war, die ich vorhin in Ihr Haus verschwinden sah.“

Gregor Hernikow bemerkte, daß Dimitri Wassiljitsch's Brauen sich flüchtig zusammenzogen und ein Hauch von Röthe in seine Wangen stieg, während er ihn mit einem verwunderten, aber zugleich grenzenlos hochmüthigen Blick ansah. Dieser eine Blick blieb von Gregor Hernikow unvergessen und senkte den Keim glühendem Hasses in eine raschschüttige Seele.

„Die Dame ist eine Mitgenossin meines Hauses“, kam es unendlich kühl von den Lippen des Fürsten. Der Rechtsanwalt verbeugte sich ohne ein Wort. Jede weitere Frage würde ihm eine neue Demüthigung eingetragen haben. Die Thür fiel hinter ihm in das Schloß und Dimitri Wassiljitsch sah ihm wenige Augenblicke später unter das Portal seines Hauses treten und dann in den Wagen steigen. Als Hernikow seinen Platz eingenommen hatte, sah der Fürst ihn noch einen Blick auf das Haus werfen und unwillkürlich dachte er an Eleonore. Es war ein fatales Zusammentreffen, daß diese künftige Seele sie gesehen hatte, und er wünschte von Herzen, daß nicht eine abnormale Begegnung zwischen ihm und seinen Schützling stattfinden möge; er bereute sogar vorübergehend, daß er Moskau zu Eleonores künftigen Aufenthaltsort auswählte, doch ließ sich die Durchführung seiner Absicht ohne erhebliche Schwierigkeiten nicht mehr ändern — schon um Eleonores willen durfte er keinen neuen Aufschub mehr wünschen.

Vier Tage später brachte Fürst Prokeghy das junge Mädchen selbst nach Moskau in das Haus des Collegienrathes Tschernikow, wo es mit Liebe und Freundschaft von den alten Leuten, deren eigene Kinder das Elternhaus längst verlassen hatten, empfangen wurde. Dimitri Wassiljitsch sagte dem Vater seines Jugendfreundes Alles, was demselben zu wissen nothwendig war, doch vermied er, selbst die Frage von Eleonores Herkunft näher zu erörtern. Er sprach nur den Wunsch aus, daß man sie für eine Verwante des Hauses aufgeben und sie auch den Namen Tschernikow, wie er hoffte, nur auf kurze Zeit, tragen lassen möge. Eleonore selbst hatte er nach allen Seiten hin die größte Vorsicht anempfohlen. Dann verließ er sie nach einem für ihn sehr aufregenden Abschied.

Sie hatte ihm mit Thränen in den Augen gegenübergestanden, den Blick voll unendlicher Dankbarkeit auf ihn gerichtet, seine beiden Hände in den ihren haltend. Das arme Ding! Es war wirklich ein Jammer, aber nun nicht mehr verlassen. Er wollte ihr eine Stütze sein, eine kräftige Stütze.

Dieser Gedanke ließ ihn den Schmerz der Trennung, den auch er fühlte, ertragen. Er hatte zwar Eleonore gesagt, daß er sogleich abreisen werde, war aber entschlossen, gleich einige Tage in Moskau zu bleiben, um hier seine beabsichtigten Nachforschungen, zunächst nach der Person jenes Sekretärs Demidow, zu beginnen, den Eleonore in ihrer Mittheilung als Denjenigen genannt, zu dem sich ihr Großvater nach seiner Flucht mit ihr habe begeben wollen. Vielleicht war er hier zu finden, obgleich der Collegienrath Tschernikow, dem der Fürst den Namen genannt, denselben nie gehört haben wollte. Wenn Eleonores Begleiter, wie sie ihm gesagt, nach Moskau gewollt, um dort Beweise seiner Identität mit dem Grafen Mikradow zu holen oder zu suchen, und den Namen des Sekretärs damit in Verbindung gebracht hatte, so würde er zunächst hier anfangen müssen, um irgend einen Anhaltspunkt zu finden.

Prokeghy hatte sich das Schwierige der sich selbst gestellten Aufgabe keineswegs verhehlt, aber in der Stunde, als er, nachdem er sich von seiner Schutzbefohlenen verabschiedet, in einem der Moskauer Hotels am Fenster sitzend darüber nachdachte, wohin er zuerst seine Schritte würde lenken müssen, fühlte er sich doch ziemlich ohnmächtig. Wenn er den Collegiensekretär nicht hier in Moskau fand, wo sollte er ihn dann suchen?

Der Fürst hatte nur eine Hoffnung. Der alte Collegienrath Tschernikow war bereits sehr lange außer Dienst und stand somit vermuthlich nicht mehr im Zusammenhang mit seinem Collegien untergeordneten Ranges. Unter dieser Voraussetzung ließ er sich das Adressbuch geben, sah sich aber in seinen Erwartungen getäuscht. Wohl fand er den Namen Demidow, aber keinen Collegiensekretär, der ihn führte, sondern nur ein paar Krämer und Schnapsbudenbesitzer.

Dimitri Wassiljitsch fragte nicht lange, was zu thun sei. Er schrieb sich die Namen dieser Menschen auf, entschlossen, bei jedem Einzelnen Nachforschungen anzustellen. Dann sah er nach der Uhr. Drei Stunden würden ihm bis zum Einbruch der Dunkelheit bleiben. Der Riady, jenes Labyrinth von Buden für den Klein- und Frachthandel in Kitajgorod, dem Hauptstich des geschäftlichen Verkehrs, östlich vom Kreml, war nicht mehr als eine halbe Stunde entfernt. Hier würde er zunächst Jaak, den Rabakbesitzer, und den Krämer Michael Demidow zu suchen haben.

Fürst Prokeghy nahm den Fußweg durch den Remisgarten, da ihm ein Wagen nur hinderlich gewesen sein würde. Es war ein schöner, sehr warmer Frühlingstag. Die Knospen der Bäume waren über Nacht geplatzt und Blumen und blühende Gesträucher erfüllten die Luft mit balsamischen Düm — auch hier einen grellen, aber wohlwollenden Contrast zu den strengen Wintertagen der vorhergehenden Wochen bildend. Dimitri Wassiljitsch fühlte sich durch den äußeren Einfluß in seiner Stimmung gehoben und schaute wieder müthig vorwärts. Es dünkte ihm selbst, daß er, wenn auch nur vorübergehend, Zweifel an einem Erfolg gehabt.

So hatte er die Krassaia Ploschtschad, den freien Platz zwi-

schen der Kremelmauer und dem Riady, erreicht und stand im Begriff, ihn zu überschreiten, als ein kleines, elegantes Gefährt, aus einer Querstraße kommend, vorüberrollte. Eine Dame lenkte mit einer Sicherheit und Kunnst das Pferd, daß sie auffallen mußte. Dimitri Wassiljitsch blickte unwillkürlich auf die graziöse Erscheinung, und vielleicht würde er ihr dann doch keine weitere Aufmerksamkeit zugewendet haben, wenn sie nicht plötzlich den Kopf zur Seite und ihm zugewandt hätte. Die rasche Bewegung löstete den leichten Schleier und er hatte diejenige Frau erkannt, die er am wenigsten im Leben zu begegnen gewünscht.

„Böses Omen!“ kam es unwillkürlich von seinen Lippen, als das Gefährt seinen Blicken entwandenen war.

Ein seltsamer Zufall war diese Begegnung gewiß. In einer Stadt von dem Umfange und der Weltläufigkeit Moskau's der einzigen Person zu begegnen, der er um jeden Preis auszuweichen gewünscht: seinem eigenen Weibe, der Gräfin Ruboigt! Die Sache konnte in der That vorübergehend für ihn etwas Aufregendes haben, so gleichmüthig und kalt er sich auch eine solche Begegnung gedacht. Ernstlich verstimmt setzte er seinen Weg fort.

Der rege, bunte, halboffizielle Geschäftsverkehr zwang ihn indessen, bald seine Aufmerksamkeit auf die Umgebung zu richten und seine Gedanken zu zerstreuen.

(Fortsetzung folgt.)

W e s t e n s .

— Der Norddeutsche Floßdampfer „Braunschweig“, von Anstralien kommend, welcher den am 25. Juni von Apia abgegangenen Abfertigungstransport, bestehend aus Befehlsgliedern des Kreuzers „Adler“ und der Kanonenboote „Eber“ und „Wolf“ an Bord hat, ist heute 8 Uhr Morgens auf der Weser eingetroffen.

Riel, 5. Sept. Die Festungsstrategie der Marine ist in diesem Jahre außerordentlich bemerkbar. Angreifer und Verteidiger werden nur durch Torpedoboote und Barlassen markiert. Das Seebataillon hat Brier und Seefahrt befehligt, die Matrosenartillerie befindet sich auf den Fortifikationen der Fjorde. Gestern Abend manövrierte der Aviso „Bieten“ auf der Augentheide und die Verteidiger in der Festung beleuchteten ihn mit Raketen und Leuchtsignalen, während das Schiff selbst seine elektrischen Apparate in Thätigkeit setzte. Heute Morgen wurde die Verteidigungsflotte unter dem Befehl des Kapl.-Lieut. Fijchel gestellt. Sie bestand aus 6 Dampfschiffen mit gelben Flaggen und 2 Dampfzügen. Vom Feinde nahte sich ein Torpedoboot, das bis dicht an die markierte Sperrre heranrang. Geschossen wurde von den Mannschaften mit Kugelpatronen. Auf der Höhe von Bülk hielt heute das Panzerschiff „Vaden“ in Gegenwart des kommandirenden Admirals eine größere Schießübung ab. Dasselbe wurde von Torpedobooten angegriffen und schoß gegen dieselben. Nachts wird ein größeres Manöver erwartet, bei welchem das Seebataillon engagiert ist.

Bremen, 6. Septbr. An der 12. Konstanzen-Prüfung für Marine-Chronometer, die auf der Deutschen Seewarte im Winter 1888/89 abgehalten wurde, theilnahmen sich 7 Fabrikanten mit 22 Chronometern. Die Chronometer wurden in der Zeit vom 11. November 1888 bis 20. April 1889 in den Temperaturen von 30° C. anfangend bis 5° C. herunter und dann wieder steigend bis 30° C. geprüft. Nach Beendigung der Prüfung stellte es sich heraus, daß unter den 22 Chronometern nur 2 sogenannte I. Klasse sich befanden, und zwar W. G. Ehrlich 496 erhielt die erste Prämie von 700 Mark und W. G. Ehrlich 503 die zweite mit 600 Mark.

B e r u r t h e i l e n .

— (Tadellose Reklame.) Mit Recht greift sich die „Berl. Ztg.“ die Reklame eines Berliner Kohlenhändlers heraus, welcher dieser Tage der Redaktion eine Preisliste zukunfte, die auf dem Titelblatt das Bild Kaiser Friedrich's mit der Unterschrift: „Der Antisemitismus ist eine Schande für die Nation!“ zeigt. Der Preisliste ist ein Begleitschreiben beigelegt, in welchem es heißt: „Ich erlaube mir, Ihnen mit meiner Preisliste den Mann in Erinnerung zu bringen, der nicht nur auf dem Throne, sondern auch im Reiche des Gebankens ein Fürst war, frei von Vorurtheilen in Religion und Politik und beherzigt nur von dem edlen Gefühle wahrer Humanität. Edt und ohne Trug, wie sein Herz und sein Wort war, ist die Waare, die diese Preisliste bietet, und das Maß, mit dem sie gegeben wird.“ Ein schamloser Mißbrauch des Andenkens Kaiser Friedrich's, als ihn diese Leistung anweist, läßt sich kaum denken.

— Ein brennender Eisenbahnwagen verfehlte am letzten Sonntag die Anwesenden auf dem Bahnhofe Weiersberg in große Aufregung. Ein dort soeben eintreffender Waggon mit Petroleum war unterwegs in Brand gerathen und mußte schnellig austragiert und auf ein vereinzelt Geleise gebracht werden, damit das Feuer sich nicht auf die anderen Wagen ausbreitete, von denen bereits drei durch die Flammen beschädigt waren.

— Von einer bedeutenden Unterschlagung in Frankfurt a. M. wird von amtlicher Seite berichtet: Der Ausländer Wilhelm Sturm ist nach Unterschlagung von 15 000 Mk. flüchtig geworden. Sturm ist 44 Jahre alt, klein, unterlegt, hat schwarzen Schnurbart, dunkle Augen, dunkle Haare, gelbliche Gesichtsfarbe und dunkle Kleidung. Auf die Wiedererlangung des Geldes ist eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt.

— In maßgebenden Kreisen ist man jetzt mit der Frage beschäftigt, ob es sich empfiehlt, in Deutschland nach dem Vorgange anderer Länder eine einheitliche Zeitrechnung einzuführen. Die Unzuträglichkeiten, welche mit unserer jetzigen Rechnung nach der sogenannten mittleren Ortszeit namentlich für den Eisenbahnverkehr verbunden sind, haben, nach dem „Hamb. Korr.“, den Anstoß hierzu gegeben. Die süddeutschen Bundesstaaten besitzen bereits jeder für sich eine einheitliche Zeitrechnung: Bayern rechnet nach Münchenzeit, Württemberg nach Stuttgarter, Baden nach Karlsruhe Zeit, im übrigen Deutschland enthalten die für das Publikum bestimmten Fahrpläne und Kursbücher die unter sich verschiedenen Ortszeiten aller einzelnen Stationen, wogegen die Dienstfahrpläne der Eisenbahnverwaltungen meist nach Berliner Zeit aufgestellt sind. Dieser Zustand ist ungünstig für die Pünktlichkeit und Sicherheit des Eisenbahnverkehrs nachtheilig; für das reisende Publikum führt der stete Wechsel in der Zeitrechnung, von einer Station zur andern, Unbequemlichkeiten mit sich. In der That zeigt ein Blick auf die Rückseite des Reichs-Kursbuches, daß in vielen anderen Ländern auch dem für das Publikum bestimmten Fahrplänen eine einheitliche Zeitrechnung zu Grunde gelegt ist.

— (Eine internationale Postmarke als Zahlungsmittel.) Eine Berliner Zeitung brachte vor etwa einem Monat den Vorschlag, daß zur Leistung von kleinen Zahlungen im internationalen Verkehr eine internationale Postmarke geschaffen werden solle. Wie nun verlautet, wird von den französischen Postbehörden gegenwärtig eine von französischen und ausländischen Ausstellern unterbreitete Petition in erste Erwägung gezogen, daß die den Weltpostverein bildenden Länder um ihre Meinung bezüglich Einführung einer internationalen Postmarke befragt werden sollen, welche von einem Lande ins andere

Blooker's

holländ.

Beweis:

Cacao

ist unbedingt der feinste.

Man lasse das ungesüsste Getränk ganz abkühlen und schmecke. Nur Blooker's Cacao hat dann noch den natürlichen Cacaogeschmack bewahrt, der bei den anderen bekanntesten Marken durch mangelhafte Fabrikation verlorben und durch künstliches Aroma wieder herzustellen versucht wird. Dieses künstliche Aroma verunstaltet aber beim Aufbrühen. Kostet pro Tasse 4 Pfennig. Fabrikant J. & C. Blooker, Amsterdam.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

W. Borsum.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentl. Tanzmusik.

Im Abonnement 1 Mk. — Einzelner Tanz 10 Pf.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Herren-Schnürschuhe,
Herren-Zugschuhe,
Herren-Zugstiefel,

empfehlen in größter Auswahl

J. G. Gehrels.



Hamburg - Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express

Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

zwischen

Havre-Newyork. Hamburg-Westindien.

Stettin-Newyork. Hamburg-Havanna.

Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: Aug. Dieckmann in Osnabrück.

Allerbeste

Anthracit-Bricks

von Jeché Siberg sind wieder vorrätig und halte solche bestens empfohlen.

A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine

Leder-, Schäfte- und Schuhmacherartikel-Handlung

von Altestraße Nr. 24 nach meinem neugebauten Hause

Altestraße Nr. 17.

Indem ich meinen werthen Kunden für das mir bisher in so sehr reichem Maasse geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

C. OCKER.

89er importirte Havanna-Cigarren.

Wir empfehlen folgende Marken neuester Ernte:

Flor fine Tropical Favoritos, Kistch. a	50 St. pr. Mille	160
" " " Londres grande "	" 100 " " "	160
" " " Imperial "	" 100 " " "	180
" " " Bouquet "	" 50 " " "	190
Manhatt-Club Conches Especial "	" 50 " " "	150
" " Rothschilds "	" 50 " " "	200
" " Reg. Britania "	" 50 " " "	320
" " Imperiales "	" 25 " " "	440
Leopoldina Reg. Britanica "	" 50 " " "	240
Salustiana Esquisitos "	" 25 " " "	180

Mit einem der nächsten Steamer erwarten wir verschiedene Facons folgender Marken:

Bock & C., H. Upmann, Manuel Garcia Alonso, Corona, Ecuador, Henry Clay etc.

Wir liefern sämtliche Marken auch unverzollt und stellen sich die Preise dann pr. Mille um Mk. 15 billiger.

Gebr. Dirks.

Johannes Müller,

Roonstrasse.

Reichhaltige Auswahl in Tisch- und Hänge-Lampen Wandlampen und Ampeln

zu äußerst billigen Preisen.

Neuheiten dieser Branche sind soeben eingetroffen.

Häuseranstrich

Granitölfarben, wetterfest und bewährt bei äußerem und innerem Anstrich für Häuser, Villen, Schlösser, Holzbauten etc., kosten freichrecht Mk. 20 per 100 Pfd. in allen hellen Nuancen. Vortheile der gewöhnlichen Oelfarbe gegenüber: Längere Haltbarkeit, bessere Deckkraft bei leichterer Handhabung, sofortiges Trocknen und 100% Ersparniß.

Farbenfabrik Ahrens & Nahnsen, Ottenen, vorm. Th. Kophamel.

Die Fabrik liefert ferner Carbolineum, angetriebene Oelfarben und Rascheneöle. — Prospekt mit Attesten gratis u. franko. — Musterkarten auf Wunsch.

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.

Anfragen sub L. 7308 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Lebensversicherungsbank f. D.

in Gotha.

Verfich.-Bestand am 1. August 1889: 72 910 Verf. mit 560 200 000 Mark.

Bankfonds am 1. August 1889 ca. 156 000 000 "

Verficherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 200 000 000 "

Dividende der Verficherten im Jahre 1889 6 096 411 "

und zwar nach dem alten System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre: 40% der Jahres-Normalprämie; nach dem neuen „gemischten“ System: 30% der Jahres-Normalprämie und 2,6% der Reserve, wonach sich die Gesamt-Dividende für die ältesten Versicherungen bis auf 132% der Normalprämie berechnet.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagsprämien auch im Kriegsfall in Kraft.

Anträge auf Lebensversicherung in die Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank nehmen die Unterzeichneten entgegen, bei welchen Verfassungen der Bank und nähere Auskunft zu erhalten sind.

C. L. Wettler & Söhne, Buchhandlung, Jever. **J. F. Detmers**, Wübbens bei Hohenkirchen. **M. S. E. Engelke**, Kaufmann, Jever. **A. C. Olmanns**, Rechnungsführer, Jettens. **B. S. Möhlmann**, Wittmund. **Reinardus**, Domaineninspektor, Wilhelmshaven.

Sonntag, Nachm. 4 Uhr auf, werden

grosse Enten ausgekegelt.

Jeden Dienstag

grosses Enten-Auskegeln.

Hierzu ladet ergebenst ein

F. Th. Siems, Sedan.

Verlobungs-Ringe

halte in allen Größen und verschiedener Stärke stets vorrätig.

Extraanfertigung

nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort.

F. Büttner,

Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter.
Roonstraße Nr. 96.

Reparaturen

wedern sofort prompt und billig ausgeführt

Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Gelles Lager-Bier

in Fässern

von 10—100 Liter 21 Mark frei in's Haus,

33 Flaschen 3 Mark,

24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mk.

Brauerei Frisia,
Zitstede Wilhelmshaven.

Epilepsie.

Krampf- und Nervenleidende find. sichere Heilung nach einzig dastehender tausendfach bewährter Methode. — Briefliche Behandlung nach Einsendung eines ausführlichen Berichtes, dieselben find mit Retourmarken zu adressiren: „Hygiea Sanatorium“ Hamburg l.

Visitenkarten

In Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

TH. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an.

Glanztapeten " 30 " "

Goldtapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin frei.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Empfehle

Faz- und Flaschenbier.

Lagerbier aus der Brauerei von **Th. Fekker**, 33 Pl. 3 Mk., **Dortmunder Bier**, Actienbrauerei, 20 Flaschen 3 Mk., **Erlanger Bier** von **Franz Grieb** in Erlangen, 20 Flaschen 3 Mk., **Garzer Königsbrunnen** aus Goslar, sowie **Selterwasser** aus eigener Fabrik.

G. Endelmann.

An- u. Rückkauf

von neuen u. getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Gold- u. Silbersachen u. s. w.

F. Krüger, Belfort,
Anterstr., n. d. Arche.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen.

Toel & Vöge.